



SCHACHBEZIRK OBERBERG NEWSLETTER



Nr. **64**

15.08.2013

4. Jahrgang

Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg

Redaktionelle Leitung: Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: schneider.benedikt@freenet.de

Der Fall Kotainy: Wird Pfuschen salonfähig? → S. 10 + Regelkunde

Spielpläne und Terminkalender

SEITEN 3 - 7

Ist das Schachspiel gerecht?

Einige Fragen beschäftigen Philosophen, seit sie denken können. Manche dieser Schlagwörter sind auch im Schachbereich zu finden, wie Gerechtigkeit, Freiheit oder Würde. Drei Kurzessays

SEITE 7

Morsbach-Lindlar-Duelle im Herbst

In der Bezirksliga und zweimal im Pokal

AUS DEM BEZIRK. Der diesjährige Herbst im Schachbezirk Oberberg steht ganz im Zeichen der Duelle zwischen Morsbach und Lindlar. Zunächst treffen sich jeweils die beiden Pokalmannschaften am 21. September, eine Begegnung findet in Lindlar, die andere in Morsbach statt. Der Sieger des Duells zwischen Morsbach II und Lindlar II trifft in einer Zwischenrunde auf Bergneustadt/Derschlag I.

Neben der Begegnung Lindlar I – Morsbach I gibt es noch ein weiteres Duell zweier Teams, die zum Favoritenkreis gehören: Windeck I und Kierspe treffen aufeinander.

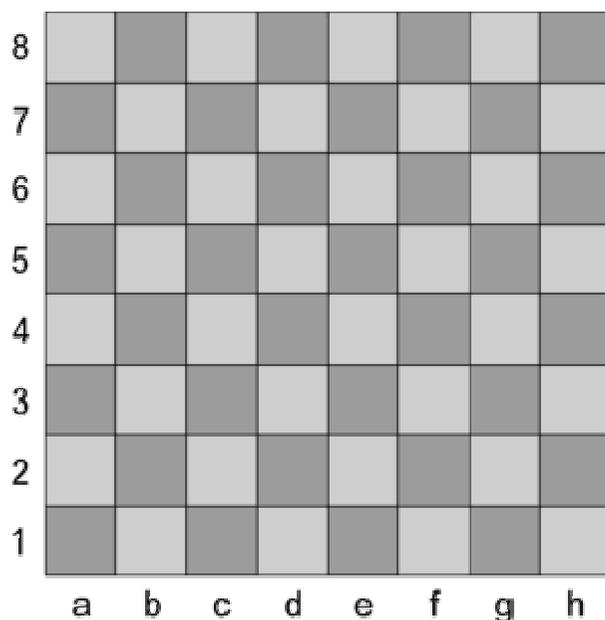
Das als Spitzenspiel der Bezirksliga gehandelte Treffen von Lindlar I und Morsbach I findet bereits am zweiten Spieltag (12. Oktober) statt. Mit in der Bezirksliga ist im Vergleich zur letzten Saison nun auch Windeck, während Wipperfürth in die Kreisliga gegangen ist.

BPMM, 1. Runde:

am 21.09.2013

Morsbach II – Lindlar II
Bergneustadt/D. I spielfrei
Schnellenbach – Meinerzhagen II
Wipperfürth – Drolshagen I
Windeck I – Kierspe
Drolshagen II – Bergneustadt/D. II
Meinerzhagen I spielfrei
Lindlar I – Morsbach I
Wiehl – Windeck II
Marienheide – Gummersbach

■ FOTO DIESER AUSGABE



Von a1 bis h8: Dies ist 64. Ausgabe des SBO-Newsletters. Und 64 ist natürlich *die* Zahl eines Schachspielers. Am liebsten würde er die Herrschaft über jedes einzelne dieser Felder haben. Aber der Gegner hat ja auch seine Truppen.

Mensch, wie schnell die Zeit vergeht, seit wir Ende 2009 damit begonnen haben. Die typische Antwort bei Jubiläen trifft auch hier zu: Wir hätten nicht gedacht, dass es so lange anhält und dass uns immer noch etwas einfällt, was abseits kalter Ergebnistabellen (die natürlich dazu gehören) liegt. Dank dieser Zeitung werden die Gedanken auch auf Fragen gelenkt, auf die man sonst wohl nicht gestoßen wäre. Irrungen und Wirrungen gehörten dabei auch dazu, doch wir hoffen, dass es nicht allzu viele Unklarheiten gegeben hat. Wir bemühen uns jedenfalls, auch in Zukunft wieder interessante Beiträge zu liefern und hätten auch nichts gegen Zuschriften (Meinungen, Beiträge, Spielberichte) von unseren Lesern.

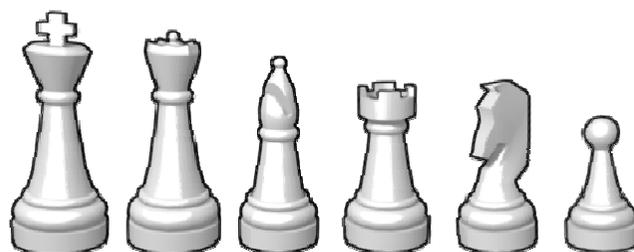
Und da wir hoffen, dass das Feuer der Leidenschaft auch weiterhin brennt, verlängern wir dieses schöne Projekt bis ins Ungewisse.

Auslosung der VMM 2013/2014

Verbandsliga

Verbandsklasse Süd

	<u>Bergneustadt/D. I</u>	<u>Kierspe</u>	<u>Bergneustadt/D. II</u>	<u>Marienheide</u>	<u>Wiehl</u>
15.09.2013	KS Hagen/W. (A)	SV Velmede-B. (A)	SF Lennestadt (H)	SV Wiehl (A)	SC Marienheide (A)
13.10.2013	Siegener SV I (H)	SV Kreuztal (H)	SV Wiehl (A)	SV Betzdorf-K. (H)	SV Bergn./D. II (H)
10.11.2013	SV Kreuztal (A)	SF Schwerte (A)	SC Marienheide (H)	SV Bergn./D. II (A)	SG Lüdenscheid (A)
01.12.2013	SV Kierspe (A)	SV Bergneustadt/D. I (H)	SG Lüdenscheid (H)	SV Weidenau/G. (H)	Hellertaler SF (H)
19.01.2014	SG Ennepe (H)	SV Sundern (A)	Hellertaler SF (A)	SG Lüdenscheid (A)	Siegener SV II (A)
09.02.2014	KS Iserlohn II (A)	SG Ennepe (H)	Siegener SV II (H)	SG Lüdenscheid (H)	SV Betzdorf-K. (H)
16.03.2014	SV Velmede-B. (H)	KS Hagen/W. (A)	SV Betzdorf-K. (A)	Hellertaler SF (A)	SV Weidenau/G. (A)
06.04.2014	SF Schwerte (A)	KS Iserlohn II (H)	SV Weidenau-G. (H)	SF Lennestadt (H)	SG Lüdenscheid (H)
11.05.2014	SV Sundern (H)	Siegener SV I (A)	SG Lüdenscheid (A)	Siegener SV II (A)	SF Lennestadt (A)



Bezirksliga 2013/2014

1. Spieltag - 07.09.2013

Meinerzhagen - Hückeswagen ___:___
 Bergneustadt/D. III - Drolshagen I ___:___
 Gummersbach I - Morsbach I ___:___
 Lindlar I - Lindlar II ___:___
 Kierspe II - Windeck ___:___

2. Spieltag - 12.10.2013

Windeck - Meinerzhagen ___:___
 Lindlar II - Kierspe II ___:___
 Morsbach I - Lindlar I ___:___
 Drolshagen I - Gummersbach I ___:___
 Hückeswagen - Bergneustadt/D. III ___:___

3. Spieltag - 09.11.2013

Meinerzhagen - Bergneustadt/D. III ___:___
 Gummersbach I - Hückeswagen ___:___
 Lindlar I - Drolshagen I ___:___
 Kierspe II - Morsbach I ___:___
 Windeck - Lindlar II ___:___

4. Spieltag - 30.11.2013

Lindlar II - Meinerzhagen ___:___
 Morsbach I - Windeck ___:___
 Drolshagen I - Lindlar II ___:___
 Hückeswagen - Lindlar I ___:___
 Bergneustadt/D. III - Gummersb. I ___:___

5. Spieltag - 18.01.2014

Meinerzhagen - Gummersbach I ___:___
 Lindlar I - Bergneustadt/D. III ___:___
 Kierspe II - Hückeswagen ___:___
 Windeck - Drolshagen I ___:___
 Lindlar II - Morsbach I ___:___

6. Spieltag - 08.02.2014

Morsbach I - Meinerzhagen ___:___
 Drolshagen I - Lindlar II ___:___
 Hückeswagen - Windeck ___:___
 Bergneustadt/D. III - Kierspe II ___:___
 Gummersbach I - Lindlar I ___:___

7. Spieltag - 08.03.2014

Meinerzhagen - Lindlar II ___:___
 Kierspe II - Gummersbach I ___:___
 Windeck - Bergneustadt/D. III ___:___
 Lindlar II - Hückeswagen ___:___
 Morsbach I - Drolshagen I ___:___

8. Spieltag - 05.04.2014

Drolshagen I - Meinerzhagen ___:___
 Hückeswagen - Morsbach I ___:___
 Bergneustadt/D. III - Lindlar II ___:___
 Gummersbach I - Windeck ___:___
 Lindlar I - Kierspe II ___:___

9. Spieltag - 10.05.14 in Windeck

Kierspe II - Meinerzhagen ___:___
 Windeck - Lindlar I ___:___
 Lindlar II - Gummersbach I ___:___
 Morsbach I - Bergneustadt/D. III ___:___
 Drolshagen I - Hückeswagen ___:___

Kreisliga 2013/2014

1. Spieltag - 14.09.2013

spielfrei - Gummersbach II
Wipperfürth - Drolshagen II ___ : ___
Schnellenbach - Morsbach II ___ : ___
Wiehl II - Marienheide II ___ : ___

2. Spieltag - 16.11.2013

spielfrei - Marienheide II
Morsbach II - Wiehl II ___ : ___
Drolshagen II - Schnellenbach ___ : ___
Gummersbach - Wipperfürth ___ : ___

3. Spieltag - 07.12.2013

spielfrei - Wipperfürth
Schnellenbach - Gummersbach ___ : ___
Wiehl II - Drolshagen II ___ : ___
Marienheide II - Morsbach II ___ : ___

4. Spieltag - 01.02.2014

spielfrei - Morsbach II
Drolshagen II - Marienheide II ___ : ___
Gummersbach II - Wiehl II ___ : ___
Wipperfürth - Schnellenbach ___ : ___

5. Spieltag - 22.02.2014

spielfrei - Schnellenbach
Wiehl II - Wipperfürth ___ : ___
Marienheide II - Gummersbach II ___ : ___
Morsbach II - Drolshagen II ___ : ___

6. Spieltag - 22.03.2014

spielfrei - Drolshagen II
Gummersbach II - Morsbach II ___ : ___
Wipperfürth - Marienheide II ___ : ___
Drolshagen II - Gummersbach II ___ : ___

7. Spieltag - 10.05.14 in Windeck

spielfrei - Wiehl II
Marienheide II - Schnellenbach ___ : ___
Morsbach II - Wipperfürth ___ : ___
Drolshagen II - Gummersbach II ___ : ___

Anmerkung:

Marienheide II, Morsbach II und Gummersbach II können bei entsprechender Benachrichtigung der gegnerischen Mannschaft und des Bezirksspielleiters Christian Olsson (E-Mail: colsson1990@gmail.com) bis 18 Uhr am Freitag vor dem Spieltag mit nur 5 Spielern antreten. Das 6. Brett wird dann kampfflos remis gewertet.

Terminkalender – chronologisch

September 2013

Sa. 07.09. – 16:00	BL, 1. Runde
So. 08.09. – 14:00	BPEM, 1. Runde Wiehl
Fr. 13.09. – 19:00	BEM, 1. Runde G'bach
Sa. 14.09. – 16:00	KL, 1. Runde Rangfolgemeldung VJMM
So. 15.09. – 14:00	VL+VK, 1. Runde
Sa. 21.09. – 16:00	BPMM, 1. Runde Kadertraining VJ
So. 22.09. – 11:00	BJEM 1+2. Runde Drolsh.
Sa. 28.09. – 14:00	VJMM, 1. Runde
So. 29.09. – 14:00	BPEM, 2. Runde

Oktober 2013

Sa. 05.10. – 16:00	BPMM, Zwischenrunde
Fr. 11.10. – 19:00	BEM, 2. Runde G'bach
Sa. 12.10. – 16:00	BL, 2. Runde
So. 13.10. – 14:00	VL+VK, 2. Runde
Sa. 19.10. - 14:00	SchnSchEM Ü60 VJMM, 2. Runde

November 2013

Fr. 08.11. – 14:00	BEM, 3. Runde G'bach
Sa. 09.11. – 16:00	BL, 3. Runde
So. 10.11. – 14:00	VL+VK, 3. Runde
Sa. 16.11. – 16:00	KL, 2. Runde
So. 17.11. – 11:00 - 14:00	BJEM 3.+4. Runde Lind. BPEM, 3. Runde

Sa. 23.11. – 14:00	VJMM, 3. Runde
- 16:00	BPMM, 2. Runde
Sa. 30.11. – 16:00	BL, 4. Runde

Dezember 2013

So. 01.12. – 14:00	VL+VK, 4. Runde
Sa. 07.12. - 16:00	Kadertraining VJ KL, 3. Runde
So. 08.12. – 16:00	BPMM, 3. Runde
Fr. 13.12. – 19:00	BEM, 4. Runde G'bach
So. 15.12. – 11:00 - 14:00	BJEM, 5.+6. Runde Bgn. BPEM, 4. Runde

Januar 2014

Fr. 10.01. – 19:00	BEM, 4. Runde G'bach
Sa. 11.01. – 14:00	VJMM, 4. Runde
So. 12.01. – 11:00	BBIEM Olpe
Sa. 18.01. – 16:00	BL, 5. Runde
So. 19.01. – 14:00	VL+VK, 5. Runde
So. 26.01. – 14:00	BPMM, 4. Runde

Februar 2014

So. 01.02. – 16:00	KL, 4. Runde
So. 02.02. – 11:00	BBIMM Kierspe
Sa. 08.02. – 16:00	BL, 6. Runde VJMM U12, U14, U16
So. 09.02. – 14:00	VL+VK, 6. Runde
Fr. 14.02. – 19:00	BEM, 6. Runde G'bach

Sa. 15.02. – 14:00	VJMM, 5. Runde
So. 16.02. – 14:00	BJMM, 1-3. Runde, Drolsh.
Sa. 22.02.	VPEM, 1. Runde V-Grundschulmeistersch.
So. 23.02.	VBIEM Drolshagen

März 2014

Sa. 01.03. – 14:00	VJMM, 6. Runde
Sa. 08.03. – 16:00	BL, 7. Runde
So. 09.03. – 14:00	BJMM, 3.-6. Runde Bgn.
Fr. 14.03. – 19:00	BEM, 7. Runde G'bach
Sa. 15.03.	VBIJEM
So. 16.03. – 14:00	VL+VK, 7. Runde
Sa. 22.03. – 16:00	KL, 6. Runde
So. 23.03.	VBIEM
Sa. 29.03.	VJMM, 7. Runde
So. 30.03. – 14:00	BJMM, 7.-9. Runde Lind. + BBIJMM

April 2014

Sa. 05.04. – 16:00	BL, 8. Runde
So. 06.04. – 14:00	VL+VK, 8. Runde
Sa. 12.04.	VPEM, 2. Runde
12.04. – 15.04.	VJEM U18 + U16
Fr. 18.04. – 14:30	BBIJEM Wipperfürth
21.04. – 26.04.	NRW-JEM

Terminkalender

Mai 2014

Do. 01.05. – 11:00 SchnSch Gummersbach
Sa. 10.05. VPEM, 3. Runde
– 15:45 BMM-Schlussrunde Wind.
So. 11.05. – 14:00 VL+VK, 9. Runde

Juni 2014

So. 01.06. – 14:00 VL+VK StICKKämpfe
So. 29.06. – 10:00 Bezirksjahreshauptvers.
in Windeck
VSchnSchEM

Köpfe

Julian Häck (SF Lindlar) hat beim B-Open der Dortmunder Schachtage Platz 38 belegt. Insgesamt nahmen 124 Spieler teil, manche stiegen jedoch vorzeitig aus. Julian erzielte fünf Punkte aus neun Spielen und verschlechterte damit seine DWZ um rund 30 Punkte.

Michael Adams hat das „Sparkassen Chess-Meeting“ gewonnen. In Dortmund triumphierte der Engländer mit 7/9 und landete damit vor Vladimir Kramnik. Bester Deutscher in dem 10-köpfigen Feld wurde Arkadij Naiditsch auf Platz vier mit 4,5 Punkten.

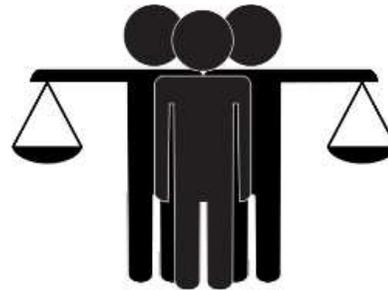
Maxime Vachier-Lagrave hat das „Grand Master Tournament in memoriam Oliver Breisacher“ im schweizerischen Biel gewonnen. Der Franzose setzt sich im Endspiel (Schnellschachmodus) gegen Alexander Moissenko mit 1,5:0,5 durch.

SCHACHPHILOSOPHIE

Ist das Schachspiel gerecht?

Was ist ein freier Schachspieler?

Ist die Würde des Menschen noch unser oberster Wert?



nächste Seite

Über Gerechtigkeit

Wieder so toll gespielt, und schon wieder verloren! Da, diese glanzvolle Kombination und er rettet sich ins Dauerschach! Schon 14 Jahre in der Verbandsklasse und immer scheitern wir so knapp! (Kierspe lamentiert so nicht, dies dient nur als Beispiel)

Blickt man oberflächlich auf diese Geschichten, auf diese individuellen Gefühlsausdrücke und vergleicht sie mit dem jeweiligen Ergebnis (der Partie, der Saisonplatzierung), so kann man leicht zu der Überzeugung gelangen, im Schachsport geht es regelmäßig ungerecht zu. Gäbe es die Göttin des Schachs, Caissa, wirklich, so müsste sie doch ein hohes Maß an Gerechtigkeitsempfinden haben und die Geschehnisse so leiten, dass immer der Bessere gewinnt!?

Das aber führt zwangsläufig zu der Frage: Wer ist denn der Bessere? Derjenige, der sich etwas traut und eine inkorrekte Kombination spielt, oder derjenige, der auf eine solide Spielanlage setzt und auf eine gegnerische Ungenauigkeit wartet? Der Taktiker oder der Stratege? Der universellere Spieler? Ist vielleicht sogar per sé derjenige zwangsläufig der für eine Partie Bessere, der die Partie tatsächlich gewinnt, unter welchen Umständen auch immer? Kann es gerecht sein, wenn jemandem in schlechterer Lage durch das Handyklingeln des Gegners der Sieg zugesprochen wird?

Durch eigene Erfahrungen muss ich an so etwas wie einen „Plan“ der Schachgöttin glauben. Man kann in diesen Fällen vielleicht nicht, sogar sicher nicht, von objektiv „gerechten“ Ergebnissen sprechen, aber womöglich liegt ein verborgener Sinn hinter so

manchen Gegebenheiten. Nicht nur Torsten Ellend glaubt an eine „gute Saisonplanung“ von Caissa (siehe SBO-NL 62), auch ich konnte mich der Führung der Göttin zum Beispiel bei einem Turnier vergewissern, wo ich am Ende der neun Runden bei plus/minus null an DWZ-Veränderung herausgekommen oder bei anderen Turnieren genau auf der Setzliste gelandet bin. Zufall?

Die Ergebnisse sind also, so meine Schlussfolgerung, nicht auf den ersten Blick gerecht, wohl aber in einem „höheren Sinne“. Ich glaube, Gewinner und Verlierer stehen schon lange vorher fest, man könnte sogar sagen, wir haben keinen Einfluss auf die Ergebnisgestaltung. Die Geschehnisse sind, so meine Ansicht, zumindest zum Teil determiniert. Wenn der Lauf der Dinge sich in bestimmter Weise entwickeln soll, tut er es auch. So sind wir letztlich – doch tief im Innern wollen wir es vielleicht so - Spielball des Schicksals. Dies akzeptieren zu lernen, könnte so manchen Frust vermeiden. Dann kann es trösten, dass es ein größeres Ganzes gibt und doch alles irgendwie in seiner Ordnung ist. Und letztlich gerecht zugeht.

Über Freiheit

Kann man als soziales Wesen innerhalb eines Schachvereins frei sein? Oder ist man es nur, wenn man nicht organisiert ist und sich auf Beobachtung der Szene und gelegentliches Fernschach-Spiel beschränkt?

Wer Mitglied in einem Schachverein ist, muss sich einigen Regeln unterwerfen. Er muss die Vereinssatzung akzeptieren und will er in einer Mannschaft mitspielen, muss er ein Mindestmaß an altruistischem und Sozialverhalten an den Tag legen. Spielt er „ernsthaft“ Schach, muss er sich auch an die FIDE-Schachregeln halten. Das ist nicht jedermanns Sache und so schiebt so mancher lieber nebenbei die Figuren, ohne Verein und ohne Reglementierungen. Doch es kann auch freie Wesen innerhalb von nach äußerlichen Kriterien festgelegten Gruppierungen – etwa einem Schachverein – geben.

Die meisten Menschen haben die Vorstellung von ihrer Spezies, sie sei nicht frei. Die Gesellschaft sagt, der Mensch sei nicht frei, ökonomische und soziale Bedingungen gäben vor, wie der Mensch sei. Priester sagen, der Mensch sei nicht frei. Es ist merkwürdig, in allen anderen Punkten sind sich Gesellschaft und Kirchen uneins, nur in der Frage der Freiheit stimmen sie überein. Ich sage aber, der Mensch ist bedingungslos frei. Die Fesseln legt er sich selber an bzw. akzeptiert die Ketten, die andere an ihn legen.

In diesem Sinne ist auch der Schachspieler von Grund auf frei. Er kann sogar in einem Verein frei sein. Denn er kann sich aus freien Stücken an die Gemeinschaft binden. Ja, er muss sich sogar gar nicht binden, sondern kann – sofern es die Vereinsstrukturen erlauben – seine Freiheit auch im Klub leben. Wird er „gebrochen“, bekommt er von außen aufdiktiert, was er zu tun und zu lassen hat und wird er in seiner Kreativität eingeschränkt, muss er seine Freiheit, die er als tabula rasa per sé ist,

leugnen. Kann er sich aber konstruktiv im Verein einbringen, wird er in seiner Eigenverantwortung (auch während eines Mannschaftskampfs) gestärkt und kann er so eigenständig entscheiden, was er macht, dann nützt er durch seine Freiheit, die ihm gegeben ist, dem Verein. Die Gefahr aus Sicht von Verantwortlichen ist natürlich, dass der Freie sich falsch entscheidet und zum Beispiel ein Remisangebot während eines Mannschaftskampfs zum Schaden der Mannschaft ausschlägt; doch bei der Abwägung Freiheit oder Erfolg ist die Freiheit aus meiner Sicht ein höheres Gut. In einem besseren Verein gibt es flache Hierarchien, kann sich jeder mit seiner Kreativität einbringen und hat auch im Mannschaftsspiel die eigene Verantwortung, so oder so zu handeln. Es ist deswegen richtig, weil es dem Menschen, der absolut frei ist, gerechter wird. Dann fällt zwar die Zwangsläufigkeit weg, die bisher gegeben war, aber damit eben auch jeglicher Zwang; dadurch werden das Seindürfen und damit mehr Freude betont. Was sonst als einem Zugewinn von Freiheit gilt das Streben des Menschen? Anders gesagt: Seine eigene, schon vorhandene absolute Freiheit zu

Was wir Ungerechtigkeit nennen ist nur der Weg zur ewigen Gerechtigkeit.

Robert Musil

entdecken? Diese Freiheit sollte er auch in der Schachwelt leben können.

Über Würde

Auch in der Schachwelt wird teilweise hart gekämpft. In so manch unterer Liga geht es um Ehre, in der Bundesliga vor allem um Geld. Nur wenige können befreit aufspielen, müssen sich nichts beweisen und haben nur begrenzte Ambitionen. Und nur für ganz wenige spielt es keine Rolle, welches Ergebnis am Ende herauskommt. Für sie liegt das Ziel darin, einzig aus Freude Schach zu spielen.

Letztere haben es wohl leichter, die Würde ihres Gegners zu schätzen. Das liegt daran, dass sie ihn nicht als Mittel zum Zweck ansehen, ihn nicht brauchen, um herauszufinden, wie viel wert sie sind. Konkurrenzlose Schachspieler sind so geerdet, dass sie sich ihres eigenen Wertes sicher sind. So haben diese Schachspieler keine Gegner, sondern Mitspieler. Sie haben keinen Konkurrenten, den es zu bezwingen gilt. Sie müssen ihren Gegenüber nicht bekämpfen und können ihn lassen, wie er

Wie die Substanz der Materie die Schwere ist, so müssen wir sagen, ist die Substanz, das Wesen des Geistes die Freiheit.

G.W.F. Hegel

ist. Eigentlich müsste so jede zwischenmenschliche Beziehung im Leben sein: Den anderen nicht ändern zu wollen, sondern ihn in seiner Eigenart wertzuschätzen.

Man mag einwenden: Ich beachte ja seine Würde, aber doch ist er ein Konkurrent und ich will ihn besiegen. Aber müsste man das nicht als „fairen Umgang“ bezeichnen, während eine umfassende Akzeptanz des Anderen nichts von Konkurrenzdenken weiß? Würde ist also tiefer als Fairness. Würde kommt allen Menschen zu, sie wird nicht durch Leistung erworben und kann nicht verwirkt werden (so Hans Joas). Wird sie also gelebt, in den Sphären des Profischachsports? Oder sind die Bandagen hart, mit denen um Siege gekämpft wird? Welchen Sinn hätte eine Welt, in der es um die Würde schlecht bestellt ist? Die Geschichte spricht Bände über Zustände, in der die Würde des Menschen verwirkt wurde. Man muss hoffen, dass es in einem letztlich unbedeutenden Bereich wie der Schachwelt human zugeht. Das sollten sich die Schachspieler bei ihren Zusammentreffen bewusst sein. Ein bisschen mehr Würdigung der Würde kann uns allen gut tun.

alle Beiträge: BENEDIKT SCHNEIDER

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft, deren Sozietäre von dem Grundsatz ausgehen: man muss das Brot jedes einzelnen Aktionärs dadurch sichern, dass man die Freiheit und Würde jedes einzelnen preisgibt.

Ralph Waldo Emerson

Favoritensturz

In den Annalen der Sportgeschichte finden sich immer mal wieder Siege, mit denen niemand so wirklich gerechnet hatte, Favoritenstürze gewissermaßen.

Wer hätte schon gedacht, dass Deutschland 1954 gegen das große Ungarn den Fußballweltmeistertitel holt? Alle erkennen noch die Kommentatorenstimme, die kurzatmig sinnierte: „Aus dem Hintergrund müsste Rahn schießen, Rahn schießt – Tor, Tor, Tor!“ Es war ein Wunder.

Auch in der neueren Historie, sogar in diesem Jahr, finden sich überraschende Ergebnisse: Sabine Lisickis Endspielteilnahme in Wimbledon oder der EM-Sieg der Frauen-Nationalmannschaft, die dank einer galaktischen Nadine Angerer den Turnierfavoriten Schweden in die Knie zwang. Aber auch im Schach gab es in letzter Zeit Turniersiege, die nicht unbedingt zu erwarten waren. Michael Meinhardt gewann – ja man kann schon fast sagen: sensationell – die Verbandseinzelnmeisterschaft. Der Spieler aus Weidenau war lediglich an sechs gesetzt und verwies die 2000er alle auf die Plätze. Ebenfalls nur Sechstbester der Setzliste und am Ende Erster war Christian Reiffenrath von den Hellertaler Schachfreunden, der sich in dieser Saison den Titel des Schnellschacheinzelnmeisters sicherte!

Als Nicht-Favorit gewannen auch die Iserlohner ihren Relegationskampf gegen Langenfeld und schafften so den Klassenerhalt!

Wer den Dortmunder Seriensieger Vladimir Kramnik ganz oben beim „Sparkassen Chess-Meeting“ erwartet hatte, wurde ebenso enttäuscht wie diejenigen, die beim Siegerner „City-Galerie-Cup“ alles auf den Top-Favoriten Andreas Brühl (über 200 Punkte mehr als der an zwei Gesetzte) gesetzt hatten. Überraschend sah man dort am Ende Thomas Hoffmann vorne. In Siegen haben im Übrigen auch einige Oberberger mitgespielt. Hier ihre Platzierungen:

7. B. Schneider (5,5/7) – 19. A. Vishanji (4,5) – 26. A. Glaser (4,5) – 37. Chr. Loose (4,0) – 55. F. Vishanji (3,5) – 83. D. Struck (2,5) – 92. D. Vishanji (1,5) (102 Teilnehmer). bs.

Handypfusch – und jetzt?

Bei Fragen, bei denen es um die moralische Bewertung von menschlichem Verhalten geht, lauert für Außenstehende vor allem eine große Gefahr: nämlich die, sich als Moralapostel aufzuspielen. Schnell ist man dabei, sich selbst zu erhöhen und dem vermeintlichen Täter eine Moralpredigt zu halten; dass sein Verhalten nicht gehe und er sich schuldig gemacht hätte. Deswegen muss erstens die Reihenfolge anders lauten, nämlich Aufklärung vor Verurteilung und zweitens muss die Frage gestellt werden, ob man nicht grundsätzlich besser geschwiegen hätte, denn in der Beschuldigung einer anderen Person liegt immer die Aussage enthalten: Ich verhalte mich weniger sündhaft als du. Doch es heißt: Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein. Man sollte es sich also dreimal überlegen, bevor man jemand anderem etwas vorwirft.

Ja, die Zeichen stehen bei Jens Kotainy (Bochum/ehemals Katernberg und Hohenlimburg) auf Betrug. Er war schon vor dem Open in Dortmund in Verdacht, Computerhilfe in Anspruch genommen zu haben. Das machte man damals daran fest, dass er bei Live-Übertragungen seiner Partien in hohem Maße Züge nach der Stärke der Engine *Houdini* gespielt hatte und als die Übertragung einmal ausfiel, „nur“ menschliche Züge machte. In der Zeitschrift *Schach* dementierte Kotainy die Betrugsvorwürfe nicht, sondern gab lediglich zum besten, man werde ihm das Pfsuchen niemals nachweisen können.

Und bis Dortmund konnte man das auch nicht. Hier aber fiel den Beobachtern auf, dass der 19-Jährige auffällig oft in die Hosentasche griff, in der sich sein Handy befand. Der Hauptschiedsrichter des A-Opens forderte Kotainy daraufhin auf, ihm das im ausgeschalteten Modus befindende Mobiltelefon auszuhändigen. Als der Schiedsrichter das Handy in der Hand hielt, fing es plötzlich – obwohl es ausgeschaltet war! – an zu vibrieren. Kotainy, darauf angesprochen, erklärte das damit, dass sein Bruder Gregor, ein Informatikstudent, das Handy zu Testzwecken benutze.

Dennoch schlossen ihn die Turnierveranstalter vom Amateurturnier aus. IM Kotainy führte bis dahin mit sieben aus sieben die Tabelle an und spielte dabei Züge „wie ein Großmeister“. Die Turnierleitung hat bei der Dortmunder Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Betrugs erstattet. Und doch sollten es die verärgerten ehrlichen Spieler unterlassen, eine Treibjagd mit dem Beschuldigten (und denen, die in der Dunkelziffer liegen) zu veranstalten.

Der Vorfall hat bei Regelinteressierten auch die Frage nach dem Umgang mit Hilfsmitteln neu entfacht. Bis jetzt war es den Spielern erlaubt, Handys mit in den Turniersaal zu nehmen, sofern sie ausgeschaltet waren. Doch die technische Entwicklung schläft nicht und so wird es in Zukunft immer raffiniertere Methoden geben, um illegal Hilfe bei seiner Partie zu erhalten. Um gänzlich elektronischen Betrug auszuschließen, müssten derlei Geräte komplett im Spielsaal verboten werden, wohl auch in den unteren Spielklassen, denn moderne Handys kann man in verschiedener Weise benutzen, um damit zu betrügen... Schach, was wird aus dir? bs.

Bislang vorangemeldete Teilnehmer der Bezirkseinzelsmeisterschaft 2013/2014

Die grün markierten Spieler spielen vor.

Nr.	Name	Vorname	DWZ	Verein
1	Schneider	Benedikt	1848	Morsbach
2	Lehmann	Holger	1794	Wiehl
3	Korb	Guido	1776	Morsbach
4	Kals	Leo	1702	Lindlar
5	Walotka	Uwe	1698	Lindlar
6	Hamburger	Tiberiu	1592	Bergneustadt/Derschlag
7	Block	Dieter	1566	Wiehl
8	Horstmann	Josef	1525	Kierspe
9	Harnischmacher	Jürgen	1525	Drolshagen
10	Gotta	Franz	1471	Lindlar
11	Damen	Johannes	1467	Kierspe
12	Schell	Andreas	1392	Drolshagen
13	Haugg	Gerhard	1331	Lindlar
14	Kroo	Julian	1230	Drolshagen



GUIDO KORB: Regelkunde

Kein Widerspruch, obwohl bei dem ein oder anderen die Bauchschmerzen doch noch nicht ganz verschwunden sind. Aber trötet euch, bei diesen Regeln bekommen noch ganz andere Leute Bauchschmerzen.

Ausgerechnet zu diesem Themenkomplex wird gerade in den verschiedenen Medien ein brandheier Fall diskutiert. In einem dieser Artikel habe ich ein Äußerung

gefunden, die deutlich macht, wo das Problem in der Anwendung dieser Regeln liegt. Das gilt besonders dann, wenn, wie bei dem aktuellen Fall der Artikel 6.2 der BTO NRW greift.

Sicher werden eine ganze Reihe von Euch das Dortmunder Sparkassen Chess Meeting verfolgt haben. Im Rahmen dieses Turniers gibt es auch ein Open. Der Favorit des A-Opens in diesem Jahr war Jens

Kotainy und der wurde kurz vor Ende des Turniers von demselben ausgeschlossen wegen unzulässiger Inanspruchnahme externer Hilfe.

In dieser Ausgabe mache ich es mir mal zur Abwechslung etwas einfacher und lasse die Medien sprechen. Lasst die ausgewählten Artikel einfach mal auf euch wirken und stellt euch dann mal vor ihr hättet in dieser Situation eine Entscheidung treffen

müssen.

Die Entscheidung hier hat sogar sehr weitreichende Folgen, denn die Dortmunder Staatsanwaltschaft hat Ermittlungen gegen Jens Kotainy aufgenommen.

Artikel von der HP des Dortmunder Sparkassen Chess-Meetings

Betrugsverdacht: Spieler vom A-Open ausgeschlossen

Der Führende des A-Opens im Dortmunder Sparkassen Chess-Meeting, Jens Kotainy, wurde heute während der 8. Runde wegen Betrugsverdachts vom Turnier ausgeschlossen.

Kotainy, der bereits im Vorfeld verschiedener Manipulationen bezichtigt worden war, stand seit Beginn des Dortmunder A-Opens unter besonderer Beobachtung durch die Organisatoren und Schiedsrichter. Im Verlauf der Partien bestätigte sich der Eindruck einer Zuhilfenahme nicht erlaubter technischer Hilfsmittel. Daraufhin wurde er in der vorletzten Runde vom Turnier ausgeschlossen.

Herbert Bastian, Präsident des Deutschen Schachbundes und Schirmherr der Schachtage kündigte in einem Pressegespräch an, **in einem formellen Verfahren den Sachverhalt aufzuklären und gegebenenfalls weitere Schritte zu unternehmen.**

Veranstaltungsleiter Gerd Kolbe bedauerte, dass durch diesen Vorfall ein Schatten auf den 40. Geburtstag der Dortmunder Traditionsveranstaltung fällt: „Wir erkennen, dass Schach keine Insel der Glückseligen ist. Dortmund hat es sich von Anfang an auf die Fahnen geschrieben, ein deutliches Zeichen für Sauberkeit und Fairness im Schachsport zu setzen. Diese Devise gilt für alle Turniere im Rahmen des Sparkassen Chess-Meetings. Das sind wir den Spielern, den Besuchern und nicht zuletzt den Sponsoren schuldig.“

Betrugsverdacht überschattet Schach-Turnier in Dortmund - Dortmund

WAZ.de - Lesen Sie mehr auf:
<http://www.derwesten.de/staedte/dortmund/betrugsverdacht-ueberschattet-schachturnier-in-dortmund-id8276994.html#1887011948>

Dortmund. Schock beim Sparkassen-Open: Die Turnierleitung des Amateur-Schachturniers, das im Rahmen des renommierten Chess-Meetings im Rathaus stattfindet, hat einen Bundesligaspieler disqualifiziert. Er war der Favorit - doch seine Sieges-Serie ging offenbar nicht mit rechten Dingen zu. Die Kulisse für den Eklat kann kaum größer sein. Alle Augen der Schachwelt sind auf Dortmund gerichtet. Hier liefern sich derzeit

die Großmeister Wladimir Kramnik und Michael Adams im Hauptturnier des Schachfestivals einen spannenden Zweikampf. Bundesligaspieler Jens Kotainy, gerade im Begriff selbst ein Großmeister zu werden, soll mit einem Handy, das er bei den Spielen in der Hosentasche trug, Informationen über Spielzüge empfangen haben. Das wirft ihm die Turnierleitung vor.

"Wir haben Unregelmäßigkeiten festgestellt"

"Wir haben den Spieler rund um die Uhr beobachtet und Unregelmäßigkeiten festgestellt", sagte Turnierleiter Christian Goldschmidt am Samstag. Nach jedem Zug, so der Verantwortliche weiter, habe Kotainy seine Hand in die linke Hosentasche gesteckt. So regelmäßig, dass es verdächtig schien. "Es gab schon vorher Gerüchte, was seine sportlichen Erfolge angeht", sagte Goldschmidt. Der Vorwurf: Der Spieler empfangt via Handy eine Art Morse-Code. Die Spielzüge, die er so empfangen haben soll, hätte ein Computer errechnet und an das Telefon gesendet.

"Züge wie ein Schachcomputer"

Die Turnierleitung habe mit dem in der Szene bekannten und besten Schachcomputer-

programm "Houdini" die Spiele Kotainys nachvollzogen. "Der Spieler führte Züge aus, die auch der Computer so gemacht hätte. **Wir hatten eine Übereinstimmung von bis zu 100 Prozent**", sagte Goldschmidt. Experten gehen davon aus, dass kein Mensch so gut spielen kann wie das Programm "Houdini".

Handy in der Hosentasche

Am Freitag habe Kotainy auf Aufforderung ein Handy aus seiner Tasche gezogen. Dieses war den Veranstaltern als ausgeschaltet erschienen. Goldschmidt: "Trotzdem haben wir ihn gebeten, das Handy auch vor der Partie am Samstag herauszugeben." Dem leistete Kotainy Folge, doch plötzlich habe das Telefon in der Hand des Schiedsrichters vibriert. "Das hat uns für eine Disqualifizierung gereicht." Die Veranstaltungsleitung habe sogar zur Beweissicherung die Polizei eingeschaltet, die aber das Handy nicht konfiszieren durfte.

Kotainy: "Ich habe nicht betrogen."

Jens Kotainy bestätigt gegenüber unserer Redaktion den Vorgang. "Ich habe ein Handy in der Hosentasche gehabt, es aber ausgeschaltet gelassen", sagte er am Samstag. "Ich bin nicht der einzige, der bei einem Turnier ein Handy dabei hat. Aber

betrogen habe ich damit nicht."

Er habe das Telefon sogar vor der Partie am Samstag abgegeben. Die Vibrationen? "Mein Bruder hat vor mir das Handy benutzt", erklärte Kotainy. Der Bruder Gregor sei Informatiker und habe geübt, ein Programm für Handys (Android-Systeme) zu schreiben. Das Programm sei eine Anti-Diebstahl-Software, die über das Internet melde, wo das Telefon gerade ist. Alle zehn Sekunden würde sich das Telefon vibrieren, wenn es gerade keinen Internetempfang habe, erläuterte Bruder Gregor Kotainy.

Unter der Überschrift "Unmenschliche Züge" hatte die Frankfurter Allgemeine Zeitung am Donnerstag über Betrugsfälle und Verdachtsmomente im Schach berichtet - auch verbunden mit dem Namen Jens Kotainy.

Der Ruf des Sports steht auf dem Spiel

Ähnlich den Doping-Skandalen im Radsport steht die Reputation einer ganzen Sportart auf dem Spiel. Die Verantwortlichen, darunter auch der Präsident des Deutschen Schachbunds (DSB), Herbert Bastian, reagieren sichtlich nervös. Sie gehen aber transparent mit der Sache um. Bastian wolle in diesem Fall nicht vorverurteilen, aber es habe ihn überrascht, "dass der Spieler mit

dem Handy in der Tasche erwischt wurde". Als Kaderspieler müsse er vorbildliches Verhalten zeigen.

"Ein solcher Fall diskreditiert die ganze Sportart"

Gerd Kolbe, Leiter des Sparkassen-Chess-Meetings, wurde deutlicher: "Wir haben hier einen signifikanten Fall, der verhagelt uns die Geburtstagsfreude." Das Chees-Meeting gibt es seit 40 Jahren. "Wir sind hier auf keiner Insel der Glückseligen. Aber wir werden nichts unter den Teppich kehren", sagte Kolbe. Die Disqualifikation sei ein gutes Signal, denn: "Ein solcher Fall diskreditiert den Sport in seiner Gesamtheit."

Dennis Werner

Ermittlungen gegen mutmaßlichen Schach-Betrüger Jens Kotainy laufen - Dortmund | WAZ.de - Lesen Sie mehr auf: <http://www.derwesten.de/staedte/dortmund/ermittlungen-gegen-mutmasslichen-schach-betrueger-jens-kotainy-laufen-id8278884.html#2078996755>

Dortmund. Die Dortmunder Staatsanwaltschaft hat die Ermittlungen gegen Bundesliga-Schachspieler Jens Kotainy

aufgenommen. Der aus Hohenlimburg stammende Spieler wurde beim Sparkassen Chess-Meeting disqualifiziert. Er soll über sein Handy Informationen über Spielzüge des Schachcomputers Houdini empfangen haben.

Nach seiner Disqualifikation beim Sparkassen-Open ermittelt auch die Dortmunder Staatsanwaltschaft gegen den Bundesliga-Schachspieler Jens Kotainy. Die Turnierleitung hatte Strafanzeige wegen Betrugs beim Amateur-Schachturnier im Rathaus erstattet. Ihre Vermutung: Mit einem Handy in der Hosentasche soll er Informationen über Spielzüge des Schachcomputers Houdini empfangen haben.

Die Polizei hatte das Handy sicherstellen wollen, wurde aber von einem Amtsrichter ausgebremst. Jetzt hat die Staatsanwaltschaft, dagegen Beschwerde beim Landgericht eingelegt, so Oberstaatsanwältin Dr. Barbara Vogelsang.

In einem solchen Fall werde in der Regel darüber zügig entschieden. Ob die Stadt weitere rechtliche Schritte gegen Jens Kotainy einleitet, ist laut Veranstaltungsleiter Gerd Kolbe, zurzeit offen. Kotainy bestreitet die Vorwürfe. Er habe mit seinem Handy nicht betrogen.

Profis lassen Handys draußen

Beim Profi-Turnier gab es eine zusätzliche Sicherung gegen einen möglichen Betrug: Die Liveübertragungen der Schachpartien des Sparkassen-Chess-Meetings wurden mit 15-minütiger Verzögerung ins Internet übertragen.

Schach-Weltstar Wladimir Kramnik ließ gar keine Zweifel aufkommen und gab sein Handy vor jeder Partie ab. Auch am Sonntag wieder vor der entscheidenden Partie im Schauspielhaus gegen Michael Adams, den späteren Sieger des Turniers. Adams setzt sich gegen Kramnik durch

Der 41-jährige englische Großmeister Adams erzielte 7,0 Punkte aus neun Partien und verwies damit den Russen Kramnik, der 6,5 Punkte holte, auf den zweiten Platz.

In der Schlussrunde trennten Adams und Kramnik sich bereits nach knapp zwei Stunden remis, der Seriensieger von Dortmund Kramnik fand mit Schwarz kein Mittel, um den Engländer zu bezwingen. "Mickey" Adams präsentierte ihm eine Zugwiederholung und war damit am Ziel seiner Wünsche.

Gaby Kollé

www.schach-welt.de

Soeben erschien auf [Facebook](#) die Meldung der Organisatoren des [Dortmunder Sparkassen Opens](#) zum Turnierausschluss Jens Kotainys.

Christian Goldschmidt

I am the Tournament director of the Sparkassen Open in Dortmund. We disqualified Jens Kotainy today from the tournament, because of Computer Cheating. We claimed his cell phone before the round today. Coincidentally we determined that his turned-off(!) cellphone made morselike vibrations.

Besonders spannend ist der in diesem Zusammenhang heute morgen auf [Chess-International](#) veröffentlichte Artikel aus der aktuellen Schach-Ausgabe. Er endet mit Kotainys Zitat:

Mir kann man keine - und wird es auch zukünftig nicht - Computerhilfe nachweisen.

Jens Kotainy, 12 April 2013

Lesen Sie den ganzen Sachverhalt auf chess-international, <http://www.chess-international.de/?p=17930>

oder auch den aufschlussreichen Bericht in der Online-Ausgabe der Ruhr-Nachrichten von heute Abend:

<http://www.ruhrnachrichten.de/lokales/dortmund/Sparkassen-Open-Betrugsvorwurfe-und-Disqualifikation-erschuettern-die-Schach-Szene;art930,2082801>

Sowie Stafan Löfflers Artikel in der FAZ vom 01.08.2013, "Unmenschliche Züge

<http://www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/schach-unmenschliche-zuege-12314138.html>

Internetseite: Chess Tigers Training Center GmbH

Bad Vibrations in Dortmund
IM Jens Kotainy von Sparkassen Open ausgeschlossen

UPDATE: Christian Goldschmidt im Video-Interview mit DeepChess!!!

03.08.2013 - Die traurigste Nachricht des Tages kommt leider vom Dortmunder Chess-Meeting. Beim neunrundigen Sparkassen Open wurde in der achten Runde der bis dahin mit 7/7(!) führende IM Jens Kotainy ausgeschlossen. Turnierdirektor Christian Goldschmidt ließ via Facebook verlauten: "Wir haben Jens Kotainy heute wegen Computerbetrugs vom Turnier disqualifiziert. Wir verlangten sein Handy vor der heutigen Runde. Dabei stellten wir fest, dass sein

ausgeschaltetes(!) Handy so vibrierte, als würde es Morsesignale empfangen." Wenig später veröffentlichte die Dortmunder Organisation auf ihrer Homepage das folgende Statement. Kotainy steht seit einiger Zeit unter Verdacht, irgendwie Hilfe in Anspruch zu nehmen. **Doch bisher hat sich kein Veranstalter getraut zu reagieren - bis jetzt.**

Inzwischen ist Schachsoftware auf einem leistungsstarken PC Carlsen, Anand und Co weit überlegen. Auf einem Smartphone erreicht sie immerhin Großmeisterniveau. Nun grassiert in den Turniersälen Paranoia. Wer mehr als drei Minuten außer Sicht ist, macht sich verdächtig. Nach Außenseitersiegen kommt es immer öfter zu Anschuldigungen. Kaum ein Monat vergeht, ohne dass irgendwo jemand während seiner Partie bei der Analyse am Handy erwischt wird. „Die Glaubwürdigkeit des Wettkampfschachs steht auf dem Spiel“, warnt Yuri Garrett von der Berufsspielervereinigung ACP. Sie hat bei der Fide eine gemeinsame Kommission durchgesetzt. Diskussionsstoff boten die letzten Monate genug. Inzwischen ist Schachsoftware auf einem leistungsstarken PC Carlsen, Anand und Co weit überlegen. Auf einem Smartphone erreicht sie immerhin

Großmeisterniveau. Nun grassiert in den Turniersälen Paranoia. Wer mehr als drei Minuten außer Sicht ist, macht sich verdächtig. Nach Außenseitersiegen kommt es immer öfter zu Anschuldigungen. Kaum ein Monat vergeht, ohne dass irgendwo jemand während seiner Partie bei der Analyse am Handy erwischt wird. „Die Glaubwürdigkeit des Wettkampfschachs steht auf dem Spiel“, warnt Yuri Garrett von der Berufsspielervereinigung ACP. Sie hat bei der Fide eine gemeinsame Kommission durchgesetzt. Diskussionsstoff boten die letzten Monate genug.

Ein weiterer interessanter Artikel stand in der FAZ vom 01.08.2013. Den müsst ihr euch aber im Internet ansehen. In diesem Artikel wird u.a. auch dargelegt, dass Fälle wie dieser von Jens Kotainy einen Teil dazu beigetragen haben, dass in diesem Jahr noch keine Regeländerungen durchgeführt werden. Der Grund: Man weiß noch nicht recht, wie man den Betrugsversuchen mittels moderner elektronischer Hilfsmittel effektiv begegnen kann.

Wer Fragen oder Bemerkungen zu den behandelten Themen hat, kann mir eine Mail schicken (getraenke-korb@t-online.de).

Der SBO-NL Kombi-Grand Prix

Lösung Kombi 3: Die Aufgabe als solches war keine Problem. Den entscheidenden 1. Zug haben alle gefunden. Die danach folgenden 3 Varianten machten es doch etwas schwieriger den Überblick zu behalten.

25. **Le4 !** (gewinnt eine Figur oder mehr)

25. ... **Dc4**; 26. **Db2** (Dxc4 geht auch) **Da4** (naheliegend, hilft aber auch nicht); 27. **Lxc6 Sxc5**; (27. ... Txc6? führt schnell zum Matt) 28. **Le5+**

25. ... **De6**; 26. **Lxg6+** (mit Damenverlust; es geht aber auch mit einfachem Figurengewinn nach Lxc6 Dxc6; 27. Te7+ Kg8; 28. Db3+ Kf8)

25. ... **Dg5**; 26. **Db3+ Kg7**; 27. **Lxc6 Sxc5**; 28. **Te7+ Kh6**; 29. **Txc5** (Im ersten Moment sieht dieser Zug gefährlich aus, doch bei näherem Hinsehen zeigt sich, dass 29. ... Txc6 ?? wegen 30. Dh3+ Dh5; 31. Txf5+ nur ein Luftschloss ist).



Stellung nach dem 34. Zug von Weiß

Schwarz hat zwei Mehrbauern, die auch noch gleichzeitig Freibauern sind und die deutlich aktivere Stellung. Trotz des Vorteils war es ein etwas zähes Unterfangen für Schwarz, diesen zu nutzen. Wie kann Schwarz das in dieser Stellung ändern? Vier bis fünf Züge müssen es schon sein, es sind auch Varianten zu berücksichtigen.

Lösung bitte per E-Mail schicken an getraenke-korb@t-online.de

Rang	Teilnehmer	1	2	3	Teiln.	Punkte ges.
1	Raul Hamburger	7	12	12	3	31
2	Sebastian Heitmann	12	6	8	3	26
3	Dr. Michael Hees	10	10	-	2	20
4	Andreas Schell	5	4	10	3	19
5	Erik Stokkentreeff	8	7	-	2	15
6	Christian Olsson	6	3	-	2	9
7	Martin Riederer	-	8	-	1	8
8	Guido Mudersbach	6	-	-	1	6
9	Josef Horstmann	-	5	-	1	5
10	Gerhard Schöler	4	-	-	1	4
11	Sebastian Höck	3	-	-	1	3